

nościom. W dziejach starodawnej uczelni rozpoczynała się nowa era wzmożonego wysiłku badawczego w służbie i dla dobra społeczeństwa, ojczyzny i ludzkości.

HENRYK BARYCZ

Dodatek.

Sprawozdanie „powiernika Uniwersytetu“ Synka o stanie zakładów.

Krakau, den 31. Juli 1940.

Um die Uebergabe der Agenden des Geschäftsführers der Treuhandverwaltung der Universität an meinen Nachfolger vorzubereiten, suchte ich mit ihm gemeinsam in der Zeit vom 3. Juli an die einzelnen Universitätsinstitute auf, soweit sie nicht in der Verwaltung anderer Dienststellen stehen. Bei diesen Besichtigungen teilte ich alle Erfahrungen, Beobachtungen und Weisungen meinem Nachfolger mit, die ich gemacht, bzw. die mir gegeben worden waren, wenn sie für die weitere Verwaltung von Wichtigkeit zu sein schienen. Im einzelnen wird als Gedächtnishilfe für später folgendes angeführt:

1. Annagasse 6 mit den Instituten: a) für vergl. Anatomie, b) für Zoologie, c) für Geologie und Paläontologie und d) dem Psychogenetischen Institut.

Von den Räumen dieses Gebäudes ist der grösste Teil der Archivverwaltung abgetreten worden; insbesondere gilt das für das Institut unter a). Hier im Erdgeschoss sind auch die Bücher des Seminars für histor. Hilfswissenschaften aus der Straszewskistr. 27 aufgestellt.

Auch vom Institut b) ist ein Teil der Räume für Archivzwecke freigemacht worden. Der letzte Saal vor dem Zool. Museum, auf dem die Archivverwaltung ebenfalls Anspruch hatte, bleibt mit den Schränken des Zool. Institutes bestellt, soweit sie an den Wänden u. auf der Galerie Platz haben. Für dieses Entgegenkommen der Archivverwaltung übernimmt die Treuhandverwaltung die Verpflichtung, dieses Zimmer im Winter zu beheizen, wobei die Tür zu den Museumsräumen geöffnet bleibt, um die sonst nicht zu beheizenden Säle vor den Folgen des Frostes zu schützen.

Das Institut c) ist durch Verfügung des Reichsministers Seyss-Inquart dem Institut für Deutsche Ostarbeit zugewiesen. Mit den Beständen dieses Instituts ist das Inventar des Paläontologischen Institutes aus der Burgstr. 53 vereinigt worden. In zwei anschliessenden Zimmern sind die Ausgaben (meist Jahresberichte) des Vereins der Naturfreunde untergebracht. Hier steht auch eine Kiste mit Büchern des Professors Siedlecki.

d) Im Psychogen. Inst. sind die meisten Versuchstiere eingegangen, es werden nur noch einige Mäuse von der Gattin des früheren Adjunkten Wojtusiak auf eigene Kosten gehalten. Im Erdgeschoss ist die Bibliothek des Inst. für Pflanzenanatomie (Prof. Piech) in 11 Schränken untergebracht — früher Annag. 1.

Zu beachten ist die Vereinbarung v. 29. IV. 40 mit der Archivverwaltung, wonach diese sich an den allgemeinen Lasten des Gebäudes mit einem Betrag bis zu 120 zł vierteljährlich v. 1. IV. 40 an beteiligt der ihr im Nachhinein in Rechnung zu stellen ist.

2. Annagasse 8—12, Jagiellonische Bibliothek, ursprünglich in der Verwaltung des Sonderbeauftragten zur Bergung von Kunst- u. Kulturschätzen Staatssekretärs Mühlmann, durch Erlass des Generalgouverneurs vom 20. IV. 1940 als Dienstort des Instituts für Deutsche Ostarbeit bestimmt. Die Bestände der alten Bibliothek werden gegenwärtig in die Neue Staatsbibliothek Aussenring 22 überführt, um unter anderen Platz zu schaffen für die Fachbibliotheken, die vor allem aus den früh. Seminar- u. Institutsbibliotheken zusammengestellt, hier für künftige Benützung bereit stehen sollen. Die 3 Bibliotheksangestellten Binder, Jeżyk u. Pietras, sowie der frühere Hausmeister Borynski werden noch durch die Treuhandverwaltung bezahlt.

3. Aussenring 9. Allg. Kulturanstalt wird für die Abteilung Strassenbau im Bauamt des GG. zu Garagen umgebaut.

4. Aussenring 21. Inst. f. Landwirtschl. Studien war von der Abtlg. Ernährung u. Landwirtschaft im GG. noch im Winter geräumt worden. Das Inventar ist zum Teil nach Pulawy, z. T. nach Mydlniki geschafft worden, einen Teil der Bibliothek hat Dr Westphal (Verzeichnis ist trotz Mahnung noch immer nicht eingelangt).

5. Aussenring 22. Staatsbibliothek, bestimmt zunächst als Bergungsraum für den Sonderauftrag, jetzt zur Aufnahme der Jagiellonischen Bibliothek. Hier auch die sog. Techn. Bibl. der Bergakademie, die auf Veranlassung von Prof. Nowotny katalogisiert wird. Hier stehen auch die noch vorhandenen Restbestände an Akten der Bergakademie.

6. Bahnstr. 46 (Lubicz) Botan.-Inst. mit den Wohnungen von Prof. Schafer u. der Diener Korabik Stanislaus u. Zabiegaj Tomas, enthält im 1. Stock 3 Räume mit Sammlungen. Ein Saal wird von einer poln. Volksschule als Unterrichtslokal benutzt.

7. Burgstr. 53 mit den Instituten a) für Anthropologie, b) für Paläontologie, c) Physikal. Chemie ist völlig für Archivzwecke bestimmt. Die Räume der Institute b) u. c) sind schon freigemacht, indem das Inventar von b) in das Geolog. Institut. Annag. 6 —, das von c) in das Chem. Inst. — Olszewskistr. 2 gebracht wurde. In beiden Fällen erscheint es zweifelhaft, ob das Geborgene auch nur der grössere Teil des früheren Inventars ist. Das Inst. a) soll im Laufe der nächsten Monate unter möglicher Schonung der Sammlungen in das Gebäude der früh. Akademie der Wissensch. übersiedeln, wozu Prof. Stolyhwo u. dessen Gattin sowie der früh. Assistent Jasicki ihre Mitarbeit zugesagt haben. Betreut wird das Institut von dem früh. Diener Chowaniec die Pflichten des Hausmeisters versieht der früh. Laborant Kot. Im Hause wohnen noch andere früh. Universitätsangestellte, darunter der Mechaniker Kowalski, der besonders für die Sternwarte arbeitet.

8. Burgstr. 64 das Geograph. Institut ist völlig besetzt von der Abtlg. Gesundheitswesen im Amte des GG. Näheres darüber in den 2 Sonderberichten bei den früheren Distriktsakten.

9. Ul. Czapskich 4 Universitätsdruckerei ist seit Mitte Juni 1940 dem Deutschen Ostinstitut zur Verfügung gestellt (Niederschrift in den Akten bei Hofrat Watzke).

10. Czysta 18. Inst. f. Allg. u. Experim. Pathologie sowie Bakteriologie sind mit den Wohnhäusern der Bediensteten dieser Institute — Aussenring 13 u. 15 durch Vertrag in die treuhänderische Verwaltung der Wehrmacht übergegangen, nachdem sie von vornherein für militärärztl. Zwecke beschlagnahmt waren (Vertrag bei den Distriktsakten).

11. Franciskanerstr. 1. Inst. f. Pharmaz. Botanik seit Ende März völlig geräumt u. in das 2. Stockwerk des Physik. Inst. Golebia 13 überführt, doch war schon früher seit dem Herbst ein Teil der Räume von einer Militärabteilung besetzt. Ein beträchtlicher Teil des Inventars — Bücher u. Mikroskope wurden Anfang März an das Reichskriminalpolizeiamt Abt. V in Berlin abgegeben (Verzeichnis b. d. Distriktsakten).

12. Garncarska 9. Zahnärztl. Inst. ist zur Hälfte von der Luftwaffe besetzt, die andere Hälfte steht in der Verwaltung der Verein. Staatl. Krankenanstalten.

13. Golembia 11. Mineralogisches Inst. ist im ganzen unverändert geblieben, jedoch der Dienststelle für Bodenforschung im Rahmen des Ostinstitutes zur Verfügung gestellt. Ein Raum im 2. Stock hat noch das Siegel der Gestapo, in den Sammlungen hat Frau Dylewska die nötigen Konservierungsarbeiten vorgenommen. Das Haus wird von dem früh. Hausmeister Pajank in Ordnung gehalten, das Institut selbst betreut aus Anhänglichkeit der früh. Laborant Zyla, trotzdem er keinen Lohn erhält (wegen seiner Pflichttreue verdiente er bei der nächsten Gelegenheit wieder eingestellt zu werden).

14. Golembia 13. Physik. Inst. Neben dem früheren Inventar beherbergt das Gebäude eine ganze Reihe von Instituten, die aus andern Häusern meist Miethäusern hierhergebracht wurden. Im 2. Stock ist das Inst. f. pharm. Bot. aus der Franciskanerstr. 1, ferner das Inst. für körperl. Erziehung aus der Zyblikiewicza 5 untergebracht. Auch die Bibliothek der Handelshochschule Sienkiewicza 4 — hat hier Platz gefunden. Der 1. Stock enthält neben den früheren Arbeitszimmern die Diensträume der Bodenforschung (Prof. Brinkmann). Im Erdgeschoss stehen die Bibliotheken des Pädagog. Seminars (Prof. Myslakowski) u. des Pädagog. Studiums (Prof. Heinrich) aus der Straszewskistr. 27, des Seminars für Alte Geschichte (Prof. Piotrowicz) aus der Annag. 1, des Philosoph. Seminars (Prof. Heinrich u. Zawirski) aus der Pilsudskistr. 4, von ebendort die Biblioth. des Sem. f. Orient. Philologie (Prof. Kowalski), endlich im Untergeschoss die Bibl. des Sem. f. Engl. Philologie

(Prof. Dyboski) aus der Pilsudskistr. Das Gebäude ist der Dienststelle für Bodenforschung im Amte des GG. zugewiesen, über das Inventar verfügt die Abt. Wissenschaft, bezw. die Treuhänderverwaltung. Im Hause befinden sich Wohnung u. Werkstatt des Mechanikers Calikowski u. die Wohnung des mit der Ordnung betrauten Hausmeisters Dymek. Die Bodenforschung verwendet den Diener Ropa.

15. Golembia 20 mit den Instituten: a) Seminar für pol. Oekonomie (Prof. Krzyżanowski u. Heydel), für poln. Sprache (Prof. Nitsch), für poln. Literatur (Prof. Pigoń u. Kolacz[k]owski (sic), für slav. Sprachkunde (Prof. Lehr-Splawinski), die 3 Inst. für Mathematik (Prof. Leja, Ważewski u. Wilkosz). Ferner sind aus der Annagasse 1 hierher gebracht worden die Bestände des Studiums der Slavistik (Prof. Molè), des Seminars für Ostslav. Sprachen (Prof. Zilynski), Ukrain. Literatur (Prof. Lepki), Russische Literatur (Prof. Lednicki) u. zum Teil für Kunstgeschichte der slav. Völker (Molè), während der Hauptteil davon von Sonderauftrag Mühlmann mit dem kunsthistorischen Seminar zusammen erfasst wurde. Hier befindet sich auch noch ein Zimmer, in dem der Verein zur Erforschung der östl. Europa seinen Sitz hatte, dessen Bibliothek u. Akten dem Deutschen Ostinstitut übergeben werden sollen. Auch die Bibl. d. Sem. f. Vengl. Grammatik (Prof. Safarewicz) hat hier Platz gefunden (früher Pilsudskistr. 4). Dem poln. Handelsgymnasium sind 8 Räume des Gebäudes zur Verwendung überlassen worden. Die Diener Jargusz, Mrzygłód und Rychlik sorgen für Ordnung in der Schule, sind aber auch verpflichtet die Interessen der Universität zu wahren. Von der Handelsschule wird für ihre Dienste an die Treuhänderverwaltung monatlich ein Betrag von zł 210.— gezahlt ausser dem entsprechenden Anteil an den Sozialversicherungsbeiträgen.

16. Golembia 22—24, das sogenannte Collegium Novum war bis zum 15. VII. 1940 zum grössten Teil v. d. Abt. Arbeit im GG. besetzt u. wird nach ihrem Auszug für das Amt Statistik in der Abt. Innere Verwaltung des GG. instand gesetzt. Die bis dahin hier noch untergebracht gewesen Inst. werden zum Teil an das Ostinstitut, z. T. an die Staatsbibliothek abgegeben, die Möbel u. Einrichtungsstücke in das Bergungslager Pierackstr. 12, die Archivalien in die Burgstr. 52 überführt. In den Räumen der früh. Quästur bleiben noch die Personalakten von Professoren u. Studenten u. a. die später nach genauer Sichtung auch in das Archiv gebracht werden sollen. Die im Keller vorhandenen Bestände an Lampen, Glühbirnen, Läufern u. s. w. sollen ebenfalls fortgeschafft werden. Von den hier beheimateten Institutionen sind gekommen die klass. Archäologie (Prof. Gąsiorowski), teils in die Akademie der bild. Künste, teils in die Staatsbibliothek, das Kunsthist. Inst. (Prof. Szydłowski) in die Staatsbibl., soweit es nicht vom Sonderauftrag erfasst worden war, die Vorhistor. Archäol. (Prof. Suliminski) — früher Annagasse 1 — in die Akademie der Wissenschaften. In die Staatsbibliothek wurden überführt das Seminar für Kirchengeschichte, das Sem. f. Sanskrit. (Prof. Helena Willmann), fr. Annagasse 1, für klassische Philologie (Prof. Sinko, Przychocki u. Hammer) — früher Pilsudskistr. 4, — für poln. Kulturgeschichte, für Wirtschaftsgeschichte u. die juristischen Seminare. Von diesen letzteren hat Dr. Weh, der Leiter der Abt. Gesetzgebung im GG. einen grossen Teil zu einer Handbibliothek im Regierungsgebäude vereinigt, worüber in der Mappe Inventar ein genaues Verzeichnis erliegt. Auf die Bestände des Hist. Sem. (Prof. Konopczyński, Dąbrowski u. Feldmann) legt die Sektion für Geschichte im Ostinstitut grossen Wert. Den im Hause wohnenden Dienern, die bisher von der Betriebsabteilung im GG. gezahlt wurden, will Dr. Müller vom Amt für Statistik die Wohnungen kündigen, weil er mehr Räume braucht. Auch die Wache am Haupteingang soll abgeschafft werden.

17. Grzegórzecka 16 mit den Instituten für: a) körperl. Erziehung u. Angewandte Anatomie, b) Pathologie, Anatomie (Prof. Ciechanowski), c) Gerichtl. Medizin (Prof. Olbrycht), d) Pharmakologie (Prof. Supniewski), e) Physiologie (Prof. Kaulbersch).

Von diesen Instituten war von vornherein das unter c) für die Abt. Gesundheitswesen, bezw. die Kriminalpolizei tätig, das unter b) stand ebenso von Anfang an in der Verwaltung der Vereinig. Staatl. Krankenanstalten, ohne dass die Treuhänderverw. der Univ. um ihre Zustimmung oder auch nur Stellungnahme hierzu angegangen worden wäre. Die andern Instituten waren geschlossen, ihre Betreuung war dem Laboranten Nowicki u. Skalak anvertraut. Jetzt ist ein Vertrag abgefasst, betr. Übergabe aller Institute dieses Gebäudes in die treuhänderische Verwaltung

der Abtlg. Gesundheitswesen im GG., der von dem Leiter der Abtlg. zu unterfertigen ist. Die Begründung für den Vertrag in dem Begleitschreiben an die Treuhandstelle im GG. vom 28. 6. 40 K. Zl. 3228. Danach soll das Institut d) als Trachoforschungsstelle verwendet, die unter a) und e) der Dienststelle für Gerichtliche Medizin zugeteilt werden. Die im Hause befindliche Wohnungen sind zum Teil im Sommer wegen des Leichengeruchs zu beanstanden.

18. Grzegórzecka 20. Mediziner Heim als Reservelazarett von der Wehrmacht beschlagnahmt und verwendet.

19. Hauptstrasse 13/15. Institut für Angw. Psychologie (Prof. Heinrich) ist im 2. Stockwerk in 13 Zimmern untergebracht, die von der Frau des früheren Dieners Łysiak in Ordnung gehalten werden. Das Inventar ist nicht besonders reichhaltig, daher ist Räumung vorgesehen, bei der Prof. Heinrich im Interesse seiner wertvollen Filme seine Mitwirkung zugesagt hat.

20. Invalidenplatz 4 vom Bauamt im G. G. von vornherein besetzt.

21. Invalidenplatz 8 Fischereibiologisches Institut der Landwirtschaftlichen Fakultät seit dem Winter von der Abt. Ernährung und Landwirtschaft übernommen.

22. Jabłonowskich 5 im Erdgeschoss ist die Schule der pilotischen Wissenschaften am 5. 8. 1940 geöffnet worden, weil ein Schaden an der elektrischen Leitung behoben werden musste. Ein Teil der Bücherei und die Akten sollen nach Mitteilung von Buczek vom SD schon im November nach Berlin geschickt werden sein. Sonst ist die Einrichtung vorhanden, die Bibliothek nimmt etwa 170 m ein. Im 1. Stock ist der rückwärtige Eingang zu den Räumen des Vereins der Rechtshörer gewaltsam erbrochen (Reparatur an den geborstenen Wasserrohr ohne Verständigung), die Schlüssel sind der Treuhandverwaltung vom SD übergeben worden. Das Inventar scheint noch vollständig zu sein, darunter eine Bibliothek von etwa 270 m.

23. Johannistrasse 20. Embryologisch-Biologisches Institut (Prof. Godlewski) ist zwar in einem Privathaus untergebracht, doch hat das Poln. Rote Kreuz seit 1. 3. 1940 alle Erhaltungskosten übernommen gegen die Erlaubnis 2 Räume des Instituts für seine Zwecke benutzen zu dürfen. Die Treuhandverwaltung bezahlt nur den Diener Wróbel, der für das Inventar verantwortlich ist. Die Anstalt ist in tadelloser Ordnung.

24. Kielcerstrasse 48. Obst- und Gemüsegarten der Universität mit dem Leiter Dr Zablocki soll sich aus den Erträgen seiner Kulturen selbst erhalten, doch erscheint das gegenwärtig als undurchführbar, weil etwa 250 Obstbäume im Winter erfroren sind, also nicht nur keinen Ertrag liefern, sondern noch durch die notwendige Neupflanzung Kosten verursacht. Das einstöckige Verwaltungsgebäude ist zum Teil als Quartier beschlagnahmt; ein Ansuchen um Freigabe mit Rücksicht auf die gefährdeten Kulturen ist noch nicht erledigt. Im Schuppen hat der Fuhrmann Marzec einen abgeteilten Schlafraum, im Pförtnerhäuschen wohnt der Hausmeister Włodarczyk mietfrei. Die Gärtnerin Bednarek und der Leiter Zablocki zahlen Miete an die Verwaltung der Staatsgebäude, Westring 7. Ausser diesen beiden erhält die Assistentin Ing. Bulanda ein Monatsgehalt Zl. 130.—.

25. Kopernikusstrasse 3. Umbau des Instituts für Hygiene und Pharmakognosie ist im Rohbau fertig. Die unter einem provisorischen Dach neben dem Bau untergebrachten Baumaterialien sind Gegenstand von Diebstahlversuchen, die um so leichter sind, als die Trennungsmauer zur Zyblikiewicza eingestürzt ist und trotz mehrmaligen Ansuchens nicht erneuert wird. (Die Abteilung Wissenschaft übernimmt jetzt die Kosten). Pförtner und Nachtwächter ist Gniadek gegen freie Wohnung.

26. Kopernikusstrasse 5/7. Institut für Ärztliche Chemie (Prof. Marchlewski) ist ein alter einstöckiger Bau, in welchem im Auftrage der Gerichtlichen Medizin gearbeitet wird. Das Inventar ist völlig erhalten; im Hörsaal wäre Platz für das Abstellen des Inventars der Histologie, vielleicht auch der Hygiene. Laborant Pater hält Ordnung, muss aber auch für die Gerichtsmedizin tätig sein (bei Dr. Beck ist dafür eine Entschädigung beantragt).

Hier ist auch das Institut für Geschichte der Medizin (Prof. Szumowski), sehr gut in Stand gehalten vom Bibliotheksdieners Pałka. (Reparatur am Dach notwendig). Vom Inventar sind 38 Stühle und 6 Tische in das Ärztekasino Kopernikusstrasse 36

gebracht worden. Empfangsbestätigung trotz Mahnung von der Verwaltung der Krankenanstalten bisher nicht abgegeben.

Endlich die Näh- und Waschanstalten für die Kliniken in der Verwaltung der Vereinstaatlichen Krankenanstalten. Altes Wohnhaus für frühere Bedienstete ebenso.

27. Kopernikusstrasse 12. Institut für Beschr. Anatomie (Prof. Szantoch) ist unter der Obhut des früheren Präparators Busz in tadelloser Ordnung. Einzelne Stücke des Inventars sind gegen Revers von der Wehrmacht entnommen. Der eigenmächtige Durchbruch der Mauer gegen das Postkasino Ostring 11 ist Gegenstand einer Beschwerde an die Generaldirektion der Deutschen Post, auf die eine Antwort noch nicht angetroffen ist.

28. Die Kliniken und zwar: Kopernikusstrasse 15: 2. Interne Klinik (Prof. Tempka), Kopernikusstrasse 17: 1. Interne Klinik (Latkowski) mit der Venereologischen (Prof. Walter) und der Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten (Prof. Miodoński), Nr 23 Gynäkol. Klinik (Zubrzycki) Neubau, Nr 38 Augenkl. (Prof. Majewski), Nr. 40 Chirurg. Kl. (Prof. Glatzel), Nr. 48 Neurol. Kl. (Prof. Pieńkowski) stehen alle von vorherein in der Verwaltung der Vereinigten Staatlichen Krankenanstalten, doch wünscht jetzt die Abt. Gesundheitswesen den förmlichen Übergang in ihre treuhändische Verwaltung, um den Plan der Schaffung einer Medizinischen Akademie zu verwirklichen.

29. Kopernikusstrasse 25. Pflegerinnenschule, ebenfalls in der Verwaltung der Krankenanstalten, doch interessiert sich dafür auch das Referat für Berufsschulen in der Abt. Wissenschaft.

30. Kopernikusstrasse 48 in einer Baracke auf diesem Grundstück ist schon seit Mai 1940 das Inventar des Hygieneinstituts (Prof. Bier) untergebracht: Bänke, Tische, Schränke und etwa 20 Kisten mit Büchern und Apparaten. Dieses Inventar soll unbedingt noch vor dem Winter weggeschafft werden, weil wegen des feuchten Raums sonst eine Schädigung zu erwarten ist. Der Diener Pasek soll für seine bisherige Betreuung etwa 100 bis 200 Zl erhalten.

31. Krupnicza 16. Institut für Angewandte Pharmazie (Prof. Gatty-Kostial) ist im 1. und 2. Stock eines Privathauses untergebracht und wird von dem Laboranten Kowalczyk betreut. Der Zustand der Einrichtung ist tadellos, zwei Bände der Bibliothek sind Anfang März an das Reichskriminalpolizeiamt Abt. V. in Berlin abgegeben worden. Wegen der baulichen Einrichtung ist ein Abtransport nur mit schweren Schäden für das Inventar möglich. Die frühere Assistentin Mgr. Paszkowska hat die Erlaubnis kleine Arbeiten anzufertigen, weil sie täglich nach dem Rechten sieht. Ein Mikroskop von der Gesundheitskammer, Krupnicza 11a entlehnt, Bestätigung im Inventarverzeichnis eingelegt.

32—33. Kopernikusstrasse 27. Sternwarte unter der Leitung von Prof. Banachiewicz mit 4 wissenschaftlichen Mitarbeitern und einem Diener noch tätig. Kopernikusstrasse 27 Botanischen Garten, ebenfalls im Betrieb mit 4 Wissenschaftlern und 15 Gärtnern und sonstigen Dienern, dazu kommen 5 ständig beschäftigte Hilfsarbeiter, an Stelle der bis Ende Juli verwendeten jüdischen Arbeiter werden jetzt Überstunden gemacht, bezw. neue Hilfsarbeiterinnen angestellt.

34. Łobzowska 24. Institut f. Pflanzenzüchtung ist von vornherein von der Abt. Ernährung und Landwirtschaft übernommen worden und dient als Samenkontrollstation.

35. Olszewskistrasse 2 mit dem 1. 2. Chemisches Institut (Prof. Estreicher) und dem Institut für Allgemeine Chemie (Prof. Kozak). Im Erdgeschoss hat auch Platz gefunden das 3. Chemisches Institut (Prof. Kamieński), früher Burgstrasse 53. Die Institute im 1. und 2. Stock sind in tadelloser Ordnung. Die Obsorge haben die früheren Laboranten Haliński, Jędrys, Waśniowski und die Laborantin Pytel. Hausmeister ist Rachwałik. Vom Inventar sind eine ganze Reihe von Apparaten und Büchern an die Kriminalpolizei in Berlin abgegeben worden. (Verzeichnis bei den Distriktsakten). Das ganze Institut soll der chem. Abteilung einer polnischen Gewerbeschule zur Benützung überlassen werden. Die frühere Adjunktin Dr Schoen, die schon bisher die Aufsicht führte, soll auch dann die Institutsinteressen wahrnehmen.

36. Pilsudskistrasse 4 mit den Seminarien: a) für Philosophie (Heinrich und Zawirski), b) Orientalistik (Kowalski), c) Vergl. Grammatik (Safarewicz) und d) Klassische Philologie (Sinko, Przychocki und Hammer) haben schon im Herbst

dem Kommando der Ordnungspolizei Platz machen müssen; a) und b) sind in die Gołębia 13 gekommen, c) über die Jagiellońska 20 und d) über die Gołębia in die Staatsbibliothek.

37. Pilsudskistrasse 8 mit den Seminarien: für a) englische Philologie (Prof. Dyboski), b) Rechtsgeschichte Westeuropas (St. Estreicher), c) Römisches Recht (Prof. Taubenschlag), d) Geschichte des poln. Rechts (Prof. Kutrzeba) und e) Kirchenrecht (Prof. Vetulani) ist ebenfalls seit Herbst geräumt. Institut a) hat seine Bibliothek in der Gołębia 13, b) und e) ist in die Staatsbibliothek überführt worden aus der Gołębia 24.

38. Westring 27 mit den Seminarien: a) für Pädagogik (Prof. Myslakowski), b) für Pädagogische Psychologie (Prof. Szuman) und c) das Pädagogische Studium sind im Februar in das Physikalische Institut gekommen; d) das Seminar für historische Hilfswissenschaften (Prof. Semkowicz) hat im Archiv Annagasse 6 Aufstellung gefunden.

39. Zybliekiewiczastrasse 5 Studium der körperlichen Erziehung (Prof. Rogalski) ist mit dem gesamten Inventar nach der Gołębia 13 geschafft worden. Die Akten werden in der Treuhandkanzlei gesichtet und dann in das Archiv überführt.

40. Strasse der Wehrmacht 8 enthält in einem Hinterhaus verschiedene theologische Seminare und Bibliotheken. Ende Mai 1940 wurden aus dem Vorderhaus die Inventare der Seminare: a) für Musikgeschichte (Prof. Jachimecki), b) für Romanistik (Prof. Folkierski und Glixelli), und c) für Germanistik (Prof. Kleczkowski), ebenfalls in das Hinterhaus gebracht. Das germanische Seminar war vorher in der Annagasse 1 daheim gewesen.

41. Wielopolestrasse 15. Das Histologische Institut (Prof. Maziarski) ist bisher unberührt geblieben. Die Obsorge hat der Laborant Kowynia.

42. Skałeczna 10. Institut für Pharmazeutische Chemie (Prof. Kocwa) und für Pharmakognosie (Prof. Supniewski) sind in ihrem Bestand und in ihrer Aufstellung bisher unverändert geblieben. Für Ordnung sorgt der frühere Laborant Chmiel. Der Hausmeister Kuraś hat gegen freie Wohnung die Verpflichtung, in der Nacht das Gebäude zu hüten. Hier wohnt auch die Assistentin Kryńska.

43. Strzelecka 2, Klinik für Kinderkrankheiten (Prof. Lewkowicz) steht von vornherein in der Verwaltung der Vereinigten Staatlichen Krankenanstalten.

Die aus der Annagasse 1 überführte Bibliothek des Seminars für Südslavische Philologie (Prof. Malecki) steht in der Privatwohnung der Frau Benisowa, Westring (Podwale) 2.

Die ausserdem zum Universitätsvermögen gehörende Wohnhäuser werden von 4 Privatpersonen verwaltet und zwar Florianstr. 45 und Lubomirskistrasse 25 von Herrn Bialon, Garbarska 7, das Haus Garbarska 7 und Grzegórzecka 16 von Herrn Ordyna, Schusterstr. 19, Łokietka 1 von Herrn Prof. Zilinskyj und Aussenring 5 von Herrn Mgr. Genyk-Berezowski.

Das Studentenheim in der Garbarska 7a ist vorläufig frei, über den Sportplatz in der Grzegórzecka 20a verfügt der Sportbeauftragte im G. G. Dr Niffka (das Verwaltungshaus Krupnicza 35 ist zu Garagen umgebaut), das 4. Stockwerk der Häuser Platz Jabłonowski 2-4 (früher Studentinnenheim dient als Übernachtungsheim für ausgewiesene Polen. Das Wohnhaus Kopernikusstrasse 36 und das Haus Strzelecka 7 stehen unter der Verwaltung der Staatsgebäude. Als Kaserne der SS-Totenkopfstandarte dient das Akademikerheim, Al. 3 Maja 5, als Wohnungsgebäude für die Beamtinnen des G. G. dient das Studentinnenheim Al. Reymonta 5.

Ferner gehörten zur Universität die Versuchswirtschaft Mydlniki bei Krakau, das Heil- und Erziehungsheim für Skrophulöse Kinder in Rabka, für trachomatöse Kinder in Witkowie, für tuberkulose Kinder in Zakopane. Endlich sind noch zu erwähnen das Hofgut Boguchwała im Kreise Rzeszów, das der Universität Krakau und Lemberg gemeinsam gehörte, sowie das Gut Grabownica, Kreis Przemyśl (?).

Synek